

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
8. JANUAR 1934

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

№ 590 703

KLASSE 77a GRUPPE 18<sup>04</sup>

*M 117278 XI/77a*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 21. Dezember 1933*

Lucien Martin in Paris

Fußballhüllenverschluß

---

## Lucien Martin in Paris

## Fußballhüllenverschluß

Patentiert im Deutschen Reiche vom 18. Oktober 1931 ab

Die Erfindung betrifft einen Fußballhüllenverschluß mit im Innern der Hülle neben einer Öffnung angeordneten, scharnierartig ineinandergreifenden Laschen, die durch ein

5 diese verbindendes Schließglied zusammengehalten werden.  
Bei einem bekannten Hüllenverschlusse dieser Art besteht das Schließglied aus einer runden Schnur. Bei Anwendung einer solchen Schnur läßt sich infolge deren Elastizität ein genügender Schluß der scharnierartigen Laschen nicht erzielen. Infolge ihrer Elastizität gibt die Schnur mehr oder weniger nach, so daß die scharnierartigen Laschen durch

15 den inneren Überdruck auseinandergespreizt werden. Außerdem läßt sich bei dem bekannten Verschlusse nicht vermeiden, daß die Schnur durch den inneren Überdruck herausgedrückt wird und auf der Außenhülle Vorsprünge bildet.  
Diese Mängel werden der Erfindung gemäß dadurch beseitigt, daß das Schließglied aus einem biegsamen flachen Riegel besteht, der durch in der Hülle angebrachte,

25 quer vor den Enden des Hüllenschlitzes befindliche Schlitzöffnungen in die ineinandergreifenden Laschen eingezogen werden kann und sich nach bekanntem Muster mit seinen Enden in die von den Laschenendteildicken gebildeten Lagerräume einlegt.

Die Zeichnung veranschaulicht eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes.  
Abb. 1 zeigt den Verschluß in Draufsicht.

35 Abb. 2 und 3 stellen die scharnierartigen Laschen dar.  
Abb. 4 veranschaulicht die Verbindung der Laschen durch den Riegel.

Der Teil C der Fußballhülle ist mit einem Längsschlitz zur Einführung der Blase und außerdem an den Enden dieses Längsschlitzes mit zwei Querschlitz 2 versehen. Zum Schließen des Längsschlitzes 1 dienen scharnierartige Laschen nach Abb. 3. Diese werden in der Weise hergestellt, daß der zur Herstellung der Laschen dienende Werkstoff in der aus Abb. 2 ersichtlichen Weise mit

zwei Ausschnitten 4, einem Ausschnitte 4' zur Bildung eines Hakens 7 und auf dem anderen Ende mit einem Einschnitte 6 zur Bildung eines Lappens 9 versehen und dann der rechte Teil in Abb. 2 um die Linie 8 gefaltet und auf den linken Teil gelegt wird. Dabei ergeben sich die Schlaufen 10 (Abb. 3) zum Einführen des Riegels 11.

Die beiden Scharnierlaschen werden an der Innenseite des Teiles C so angenäht, daß der Hakenteil 7 des einen Scharniers mit dem Lappen 9 des anderen Scharniers zusammenfällt (vgl. Abb. 3 und 4).

Nach Aufpumpen der Blase wird der flache Riegel 11 aus Leder in einen der Querschnittsschlitz eingesteckt und dann in die Schlaufe 10 mit Hilfe eines Spezialwerkzeuges (Spezialnadel) eingeführt. Nach Einführung wird das Werkzeug aus dem Querschnitte wieder herausgezogen, worauf sich dieser schließt.

Der Riegel liegt um so fester, je stärker der innere Druck die Laschen gegen die Innenwand des Teiles C drückt. Eine Längsverschiebung des Riegels wird dadurch verhindert, daß die Riegelenden von dem Hakenteile 7 der Scharniere umschlossen und die die Enden aufnehmenden Aussparungen 4' durch die Lappen 9 abgedeckt sind.

## PATENTANSPRUCH:

Fußballhüllenverschluß mit im Innern der Hülle neben einer Öffnung angeordneten, scharnierartig ineinandergreifenden Laschen, die durch ein diese verbindendes Schließglied zusammengehalten werden, dadurch gekennzeichnet, daß das Schließglied aus einem biegsamen flachen Riegel (11) gebildet ist, der durch in der Hülle angebrachte, quer vor den Enden des Hüllenschlitzes (1) stehende Schlitzöffnungen (2) in die ineinandergreifenden Laschen (3) einziehbar ist und sich nach bekanntem Muster mit seinen Enden in die von den Laschenendteildicken gebildeten Lagerräume (4') einlegt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

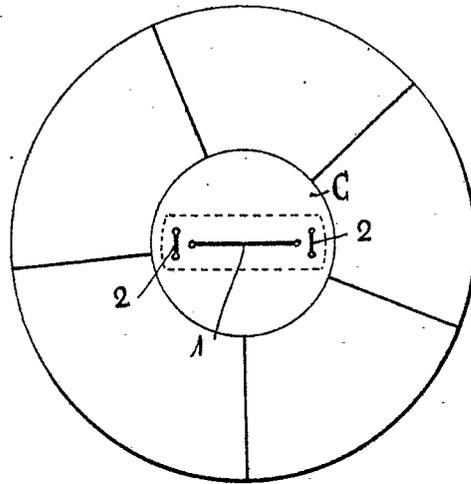


Abb. 1.

Abb. 2.

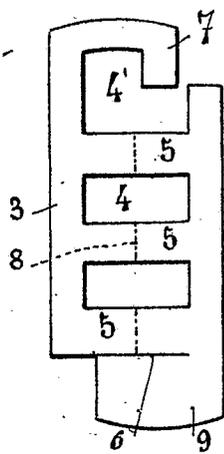


Abb. 3.

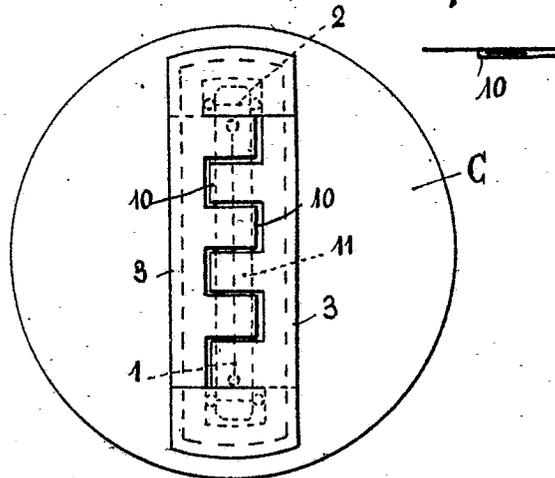
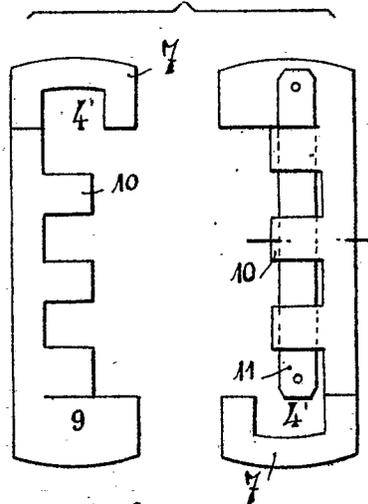


Abb. 4.